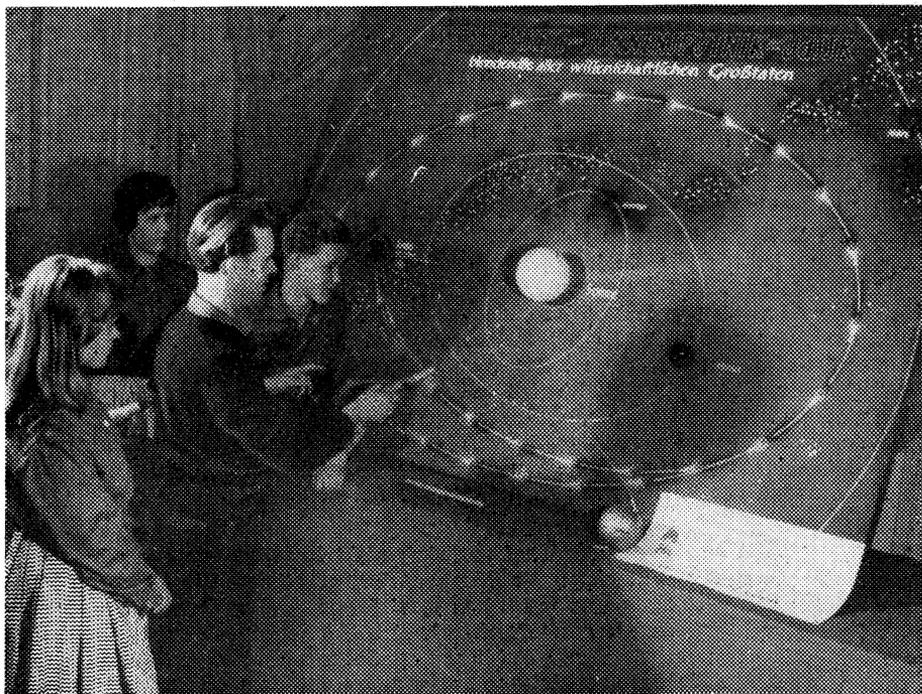


gliederversammlungen durch kritische und parteiliche Auseinandersetzungen mit einer verstärkten Parteierziehung unter den Genossen begonnen. Dadurch wurde zunächst die erforderliche Klarheit über die ideologischen Probleme erzielt und das notwendige Vertrauensverhältnis zwischen den Genossen geschaffen. Sie erkannten hierbei, daß wir nicht eine Partei von Einzelgängern sind, sondern daß jede Grundorganisation eine Einheit des Willens und Handelns im Kampf für die Verwirklichung der Beschlüsse und Ziele der Partei sein muß.

Die Genossen Lehrer erkennen daraus, daß sich ein Mitglied unserer Partei vor den anderen Lehrern durch höhere Bewußtheit, ideologische Festigkeit, Einsatz- und Opferbereitschaft auszeichnen sowie in seinem Beruf als auch im persönlichen und gesellschaftlichen Leben Vorbild sein muß.

Die offene und kritische Atmosphäre festigt die Grundorganisation. Die Genossen entwickeln darüber hinaus durch die ständige Erläuterung unserer Politik ein gutes Vertrauensverhältnis zu den parteilosen Lehrern. Über die Festigung der Grundorganisation erfolgen die Überzeugung und die sozialistische Erziehung der übrigen Lehrer, entsteht ein einheitlich handelndes Pädagogenkollektiv unter Führung der Partei, das Voraussetzung ist für höhere schulische Leistungen.

Die Suhler Genossen erkannten, daß die Grundorganisation einer straffen Leitung und Planung ihrer Arbeit bedarf. Dazu gehört in erster Linie die Einhaltung der Prinzipien des demokratischen Zentralismus. Die Wahl der besten Genossen in die Parteileitung, regelmäßige Berichterstattung der Leitung vor der Grundorganisation und exakte Durchführung der Beschlüsse der übergeordneten Leitungen sowie der auf dieser Grundlage beruhenden eigenen Beschlüsse trugen entscheidend dazu bei*



Arbeitsgemeinschaften der Pioniere und der FDJ — wie z. B. für Astronautik in Wittenberg — helfen die naturwissenschaftlichen Kenntnisse der Schüler fördern und vertiefen N